Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 28. Februar 2012
Ausgabe 040
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Stellenabbau bei Nokia Siemens Network: OB Ude und Wirtschaftsreferent Reiter schreiben an Siemens-Chef Löscher 4
› Baumpflegemaßnahmen in der Freihamer Allee 5
› Broschüre „München. Der Wirtschaftsstandort. Fakten und Zahlen 2012“ 6
› Podiumsdiskussion „Wohnen für Alle“ 7
› Tag der Archive am 3. März 7
› Untere Naturschutzbehörde: Hinweise zur Amphibienwanderung 9
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats 10
› Öffentliche Sitzung für Kulturtage Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt 11
› Der Münchner Föhn. Das Impro.Preis.Festival 11
› Ausstellung in der Kunsthalle whiteBOX 12
› Workshops zur 13. Biennale – Es sind noch Plätze frei 13
› Neue Restaurierung von „Der Totentanz“ im Filmmuseum 14
› Stadtbibliothek: Diashow „Von Neu Delhi nach Singapore“ 15
Antworten auf Stadtratsanfragen **16**
› Theater träumt Schule – Utopischer Kongress an den Münchner Kammerspielen 16

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **20**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 29. Februar, 18 Uhr, Roter Würfel der Hochschule für angewandte Wissenschaften München, Lothstraße 64
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers informiert in der öffentlichen Auftaktveranstaltung zum multidisziplinären Ideenwettbewerb „Kreativen Raum schaffen" über das Wettbewerbsformat, dessen Wege und Ziele sowie die Beteiligungsmöglichkeiten. Anschließend besteht Gelegenheit zum Gespräch über das Projekt.
Mit einem Kreativquartier am Leonrodplatz entsteht erstmals in München ein neues Viertel, auf dem es neben Wohnraum auch viel Platz für Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft geben soll. Neben dem Bau von Wohnungen sollen dort in den denkmalgeschützten Industriehallen Jutier- und Tonnenhalle Arbeitsateliers, Büros, Produktionsstätten, Ausstellungsflächen Spielorte, Probenräume entstehen. Mit Beteiligung der Bevölkerung und mit Hilfe der Kunst- und Kreativschaffenden dieser Stadt sollen beim Ideenwettbewerb „Kreativen Raum schaffen" Konzepte für die Nutzung der Hallen entwickelt werden. Der Eintritt zur Auftaktveranstaltung ist frei.
Der Wettbewerb zur Zukunft der Jutier- und der Tonnenhalle ist Teil des Pilotprojekts „Stadt kreativ denken – Raum für Wohnen, Kultur, Wissen" im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik und wird gefördert vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Mit den 2012 und 2013 geförderten Pilotprojekten sollen innovative und beispielhafte Handlungs- und Lösungsansätze für Bürgerbeteiligung an Planungsprozessen unterstützt und bekannt gemacht werden.

Wiederholung
Mittwoch, 29. Februar, 19 Uhr,
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und US-Generalkonsul Conrad Tribble sprechen Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Mark Morrisroe". Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Thomas Seelig, Kurator der Ausstellung, gibt eine Einführung in die Ausstellung und Michael Ringier, Sammlung Ringier, spricht zum Nachlass Mark Morrisroe.

Donnerstag, 1. März, 10 Uhr, Canalettostraße 26
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Edeltraud und Erwin Dieter im Namen der Stadt zur Eisernen Hochzeit.

Freitag, 2. März, 11 Uhr, Therese-Danner-Platz 15
Stadtrat Oliver Belik (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Ilse und Hansgeorg Wolf im Namen der Stadt zur Eisernen Hochzeit.

Freitag, 2. März, 11 Uhr, Züricher Straße 130
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Helene Stobbe im Namen der Stadt zum 105. Geburtstag.

Freitag, 2. März, 11.30 Uhr, Friedrich-Engels-Bogen 4
Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Rosalia Miller im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Freitag, 2. März, 17 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Eröffnung der 6. Münchner Bücherschau junior mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, und Wolf Dieter Eggert, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels Landesverband Bayern e.V., im Gespräch mit Kinderreportern von pomki.de. Die Münchner Bücherschau junior präsentiert vom Samstag, 3. März, bis Sonntag, 11. März, rund 5.000 Bücher und Kindermedien. Neben Buchvorstellungen mit und ohne Musik gibt es ein umfangreiches Programm zum Mitmachen und Erleben wie Führungen, Workshops, oder Exkursionen zu Literatur und Kunst. Die Münchner Bücherschau junior ist täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Karten sind im Vorverkauf an den bekannten Vorverkaufsstellen oder bei Veranstaltungsbeginn vor Ort erhältlich.
Nähe Infos unter *www.muenchner-buecherschau-junior.de*.

Akkreditierung notwendig!
Freitag, 9. März, 11.30 Uhr, Festzelt auf dem Parkplatz der Musikhochschule, Arcisstraße 12
Grundsteinlegung für das NS-Dokumentationszentrum München. Es sprechen Oberbürgermeister Christian Ude, der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle, sowie der Staatsminister und Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bernd Neumann.
Achtung Redaktionen: Aus Sicherheitsgründen können ausschließlich akkreditierte Medienvertreter, Fotografen und Kamerateams an der Grundsteinlegung teilnehmen. Bitte teilen Sie deshalb bis **spätestens Montag, 5. März,** unter presseamt@muenchen.de mit, wenn Sie den Termin wahrnehmen wollen.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 6. März, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 6. März, 18 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

Dienstag, 6. März, 19 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

Dienstag, 6. März, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost,
Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Dienstag, 6. März, 19 Uhr,
ASZ Obermenzing, Packenreiterstraße 48 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

Dienstag, 6. März, 19.30 Uhr,
Alten- und Servicezentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Stellenabbau bei Nokia Siemens Network: OB Ude und Wirtschaftsreferent Reiter schreiben an Siemens-Chef Löscher
(28.2.2012) Angesichts des geplanten Stellenabbaus bei Nokia Siemens Network (NSN) haben Oberbürgermeister Christian Ude und Wirtschafts-

referent Dieter Reiter in einem gemeinsamen Schreiben an den Vorstandsvorsitzenden der Siemens AG, Peter Löscher, appelliert, den betroffenen NSN-Mitarbeitern den Siemens-Stellenmarkt zugänglich zu machen und sie wie interne Bewerber zu behandeln. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:
„Nachdem der Stellenabbau bei Nokia Siemens Networks noch größere Dimensionen annehmen soll, als uns die NSN-Unternehmensleitung im vergangenen Jahr angekündigt hatte, können wir nur im Namen der Landeshauptstadt unser Bedauern ausdrücken, dass Nokia seinen Verpflichtungen der eigenen Belegschaft in München gegenüber als Managing Shareholder offensichtlich nicht nachkommen möchte. Bei mehreren Gesprächen mit Geschäftsführung, Betriebsrat und Belegschaft hat sich dieser Eindruck leider bestätigt.
Umso nachdrücklicher bitten wir Sie, dass die Siemens AG allen Mitarbeitern von NSN, die von der Neuausrichtung des Unternehmens negativ betroffen sind, den Siemens-Stellenmarkt zugänglich macht und die Kolleginnen und Kollegen von NSN wie interne Bewerber behandelt.
Es würde uns freuen, wenn Sie uns signalisieren könnten wie vorgeschlagen zu verfahren, weil dies die Situation für den betroffenen Personenkreis auf dem Münchner Arbeitsmarkt zumindest deutlich entspannen könnte."

Baumpflegemaßnahmen in der Freihamer Allee
(28.2.2012) Einige Flurstücke entlang der Freihamer Allee im Bereich zwischen der Bodenseestraße und der Autobahn A 96 München-Lindau sind vor Kurzem in das Eigentum der Landeshauptstadt München übergegangen. Das für diese Flächen zuständige Kommunalreferat (Immobilienmanagement) hat das Baureferat (Gartenbau) als Fachdienststelle für garten- und landschaftsbauliche Belange in der Folge mit der turnusmäßigen Pflege der dort stehenden Alleebäume beauftragt.
Es handelt sich um insgesamt 202 Bäume verschiedener Arten und unterschiedlichen Alters, die einen hohen Totholzanteil und gravierende Schädigungen aufweisen.
Zur Feststellung des Zustandes der Bäume hinsichtlich ihrer Verkehrssicherheit und Vitalität fand am 29. November 2011 eine Begehung mit Vertreterinnen und Vertretern des Bezirksausschusses 22, der Unteren Naturschutzbehörde und des Baureferates statt. Die Abteilung Denkmalschutz des Referates für Stadtplanung und Bauordnung erteilte ihre Zustimmung zu den vereinbarten Maßnahmen.
Es wurde einvernehmlich festgelegt, 18 verkümmerte Jungbäume unter zehn Zentimeter Stammumfang, vier größere Bäume mit etwa 120 Zentimeter Stammumfang und drei gekappte, nicht mehr standsichere Bäume

zu entfernen und Nachpflanzungen vorzunehmen. Bei allen anderen Bäumen wurde eine fachgerechte Kronenpflege beziehungsweise -sicherung für erforderlich gehalten. Bei zwei Bäumen hat sich der Zustand seit der Begehung so verschlechtert, dass sie nun ebenfalls ersetzt werden müssen.
Mit den Pflegemaßnahmen wurde bereits Mitte Februar begonnen. Die Fällungen beginnen am heutigen Dienstag und werden aus Naturschutzgründen spätestens morgen abgeschlossen. Ersatzbäume werden im Frühjahr 2012 gepflanzt.
Es wird darauf hingewiesen, dass die Maßnahme ausschließlich der Verkehrssicherung und dem Erhalt der Baumreihen an der Freihamer Allee dient und nicht im Zusammenhang mit den Inhalten des Planfeststellungsverfahrens für die Unterführung Freihamer Allee und der Verlängerung der Centa-Hafenbrädl-Straße steht. Für eventuelle Beeinträchtigungen während der Arbeiten wird um Verständnis gebeten.

Broschüre „München. Der Wirtschaftsstandort. Fakten und Zahlen 2012“

(28.2.2012) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die Broschüre „München. Der Wirtschaftsstandort. Fakten und Zahlen“ neu aufgelegt. Die Publikation gibt einen Überblick über die wichtigsten Daten und Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung Münchens und seines Wirtschaftsraums. Sie ist in deutscher und englischer Fassung erhältlich.
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter: „Der Wirtschaftsstandort München bleibt die Nummer eins im deutschen Großstadtvergleich. Dies bestätigen nicht nur die aktuellen Städterankings, sondern auch die vorgelegten Wirtschaftszahlen. München hat vom Aufschwung des Jahres 2011 profitiert: Die Arbeitslosigkeit ist weiter zurückgegangen, während die Kaufkraft gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist. Der Büroimmobilienmarkt verzeichnet deutliche Zuwachsraten beim Flächenumsatz.“
Die Landeshauptstadt hat ihren Haushalt weiter konsolidiert und konnte allein im letzten Jahr ihren kommunalen Schuldenstand um 550 Millionen Euro senken.
Weitere Themen in der Broschüre sind die Entwicklung der Wirtschaftsleistung in der Stadt und der Region, die Beschäftigungs- und Arbeitsmarktentwicklung, die Positionierung Münchens und der Region als Wissenschaftsstandort und die Analyse ausgewählter Branchen und Cluster.
Die Broschüre „München. Der Wirtschaftsstandort. Fakten und Zahlen 2012“ ist als Download unter *www.muenchen.de/raw* verfügbar. Sie kann auch bei Eva Schweigard, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Telefon 2 33-2 53 25, E-Mail: eva.schweigard@muenchen.de, angefordert werden.

Podiumsdiskussion „Wohnen für Alle“

(28.2.2012) Im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung „München: einfach wohnen? Wohnraum schaffen – Spielräume nutzen“ veranstaltet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung am Mittwoch, 29. Februar, um 19 Uhr eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „Wohnen für Alle“ in der Rathausgalerie, Marienplatz 8. Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk diskutiert mit Sozialreferentin Brigitte Meier, Gordona Sommer, GEWOFAG München, und Hans-Otto Kraus, GWG München, über neue Ansätze im Münchner Wohnungsbau. Moderiert wird die Veranstaltung von Nicolette Baumeister, Büro Baumeister München. Ziel der Diskussion ist es, die Handlungsmöglichkeiten und Potenziale der städtischen Akteure auf dem Münchner Wohnungsmarkt zu beleuchten und kritisch zu hinterfragen. Den städtischen Wohnungsbaugesellschaften (GEWOFAG und GWG) sowie dem Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration, wird die Möglichkeit geboten, Planungen und Zielsetzungen einem breiten Publikum zu präsentieren. Der Eintritt ist frei.
Die Ausstellung „München: einfach wohnen? Wohnraum schaffen – Spielräume nutzen“ ist noch bis 1. März täglich von 11 bis 19 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen bei: Christian Fuchs, E-Mail:christian.fuchs@muenchen.de, Telefon 2 33-2 21 02. Nähere Informationen dazu unter *www.zukunft-findet-stadt.de*.

Tag der Archive am 3. März

(28.2.2012) Bereits zum 6. Mal findet in diesem Jahr die bundesweite Veranstaltung „Tag der Archive“ statt, bei der am 3. März in München 29 Archive ihre Pforten öffnen. Unter dem Motto „Erinnern und Entdecken“ geben sie Einblick in ihre ebenso unterschiedlichen wie spannenden Bestände. Die Landeshauptstadt München beherbergt eine Vielzahl von staatlichen, kommunalen und kirchlichen Archiven sowie Archive von Wirtschafts- und Bildungseinrichtungen, Verbänden und Vereinen. Sie alle tragen bei zum „Gedächtnis“ einer Gesellschaft. Ihre Aufgabe ist es, originale und einmalige Zeugnisse menschlichen Lebens aufzubewahren, zu erschließen, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten zur Benutzung bereitzustellen, auszuwerten und so vor dem Vergessen zu sichern. Archive sind das Fundament zukünftiger Erinnerung. Jede Generation kann, muss und will sich aus historischen Dokumenten aufs Neue ihr Bild von der Vergangenheit machen. Die Archive geben Hilfestellung bei der Forschung und wenden sich in Publikationen, Ausstellungen, Führungen und Vorträgen an die Öffentlichkeit.

Programm des Stadtarchivs München

Zum „Tag der Archive“ ist am Samstag, 3. März, von 10 bis 17 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, die Ausstellung „Forscherlust und Sammeleifer. Der Historische Verein von Oberbayern und seine Bestände“ zu sehen. Der 1837 gegründete Historische Verein von Oberbayern legte umfangreiche Sammlungen an, die heute vom Stadtarchiv München betreut werden. Zum 175-jährigen Jubiläum des Vereins präsentiert das Stadtarchiv eine Ausstellung zu diesen äußerst wertvollen Beständen. Bereits kurz nach seinem Regierungsantritt begann König Ludwig I. sich Gedanken darüber zu machen, wie die nach dem Ende der Napoleonischen Zeit neu entfachte und durch die Romantik vertiefte patriotische Begeisterung im Königreich politisch zu nutzen sei. Die Gründung von Geschichtsvereinen, die sich der Erforschung der vaterländischen Geschichte widmeten, erschien als probates Mittel, den Nationalgeist zu fördern. In München konstituierte sich am 11. Dezember 1837 der Historische Verein von Oberbayern Sofort nach Vereinsgründung begann man mit dem Aufbau einer Bibliothek, einer Grafik-, einer Münz- und Medaillen-Sammlung sowie einer archäologischen Sammlung. Weitere thematische Schwerpunkte waren ab 1841/46 eine Wappen- beziehungsweise Siegel-Sammlung sowie eine Porträt-Sammlung. Da nur wenig Geld für Ankäufe zur Verfügung stand, kamen die meisten Zuwächse durch Schenkungen an den Verein. 1847, zehn Jahre nach Vereinsgründung bzw. Beginn der Sammlungstätigkeit konnte man eine positive Bilanz ziehen: Die Sammlungen waren nicht nur gut gediehen, sondern sie hatten mittlerweile eine dezidierte Struktur erhalten:

A Bücher
B Urkunden und Handschriften
C Landkarten und Pläne
D Handzeichnungen, Kupferstiche und Lithografien
E Münzen: römische, mittelalterliche
F Antiquarische Gegenstände: römische, mittelalterliche

Seit Oktober 1945 ist das Stadtarchiv für alle Sammlungen des Historischen Vereins zuständig, die aber weiterhin Vereinseigentum sind. Sammlungsbereiche, die konservatorisch nicht ausreichend betreut werden können, wurden mittlerweile als Dauerleihgaben an andere Institutionen gegeben (zum Beispiel Archäologische Staatssammlung, Bayerisches Nationalmuseum, Münchner Stadtmuseum).

Zum „Tag der Archive“ gibt das Stadtarchiv einen Einblick in die im Haus verbliebenen Bestände. Gezeigt werden herausragende Beispiele aus den Sammlungsgebieten Urkunden, Manuskripte, Pläne, Wappen- und Siegel, Grafik sowie aus der Bibliothek.

Außerdem finden Führungen durch die Magazine um 10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr statt. Informationen zum Historischen Verein von Oberbayern sind unter *www.hv-oberbayern.de* abrufbar.
Kontakt: Dr. Brigitte Huber, Telefon 2 33-3 08 42, Fax 2 33-2 08 30, E-Mail: brigitte.huber@muenchen.de

Monacensia beim Tag der Archive

Die Monacensia, das Literaturarchiv der Stadt München, Maria-Theresia-Straße 23, beteiligt sich am „Tag der Archive", Samstag, 3. März, mit Führungen zur Geschichte des Hildebrandhauses (10 Uhr und 13 Uhr), Präsentationen ausgewählter Dokumente aus dem Literaturarchiv (11 Uhr und 14 Uhr) und Führungen zur aktuellen Ausstellung „Mein Kopf ist eine Bombe. Jörg Hube. Ein Künstlerleben" (12 Uhr und 15 Uhr). Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.*
Der Tag der Archive ist eine vom Vda – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare bundesweit durchgeführte Veranstaltung. Das Münchner Gesamtprogramm ist im Internet unter *www.archive-muenchen.de* abrufbar.

Untere Naturschutzbehörde: Hinweise zur Amphibienwanderung

(28.2.2012) Hunderttausende Frösche, Kröten und andere Amphibien kriechen an den ersten feucht-warmen Tagen des Jahres aus den Winterquartieren, um ihre gefährliche Wanderung zu den Laichgewässern anzutreten. Da sie dabei oft Straßen und Wege kreuzen, bittet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Untere Naturschutzbehörde, alle Autofahrer um besondere Rücksicht.
Die im Frühjahr beginnende Wanderung der Amphibien findet an feuchtwarmen Abend- und Nachtstunden statt; vorzugsweise bei Regen und einer Temperatur von über fünf Grad. Da die Amphibienbeständen in Bayern seit Jahren rückläufig sind, wurden Frösche, Kröten und andere Amphibien unter besonderen gesetzlichen Schutz gestellt; die mutwillige Tötung der Tiere ist deshalb verboten. Dieser gesetzliche Schutz reicht jedoch nicht aus, da aufgrund der zersiedelten Lebensräume von Fröschen und Kröten es besonders an Straßen zu massenhaften Todesfällen durch Überfahren kommt. Es ist hier dem hohen ehrenamtlichen Engagement der Naturschutzverbände zu verdanken, die in besonders betroffenen Gebieten Krötenzäune errichten und viel Zeit investieren, was erheblich zum Überleben dieser Tierarten beiträgt; doch auch jeder Einzelne ist aufgerufen, sich für den Artenschutz zu engagieren.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Untere Naturschutzbehörde, bittet deshalb alle Autofahrer in der Nähe von Feuchtgebieten folgendes zu berücksichtigen:

- Die Hinweisschilder zur Amphibienwanderung bitte beachten.
- Falls es die Verkehrssituation zulässt, die Geschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer reduzieren, da die Tiere nicht nur durch Überfahren sondern auch durch die Luftwirbel vorbeifahrender Fahrzeuge getötet werden.
- Bitte Rücksicht nehmen auf ehrenamtliche Helfer, welche schon früh morgens und spät abends die so genannte „Krötenleitzäune" errichten und betreuen.
- Amphibienwanderungen melden, welche nicht durch Krötenleitzäune gesichert sind, auf folgender Internet-Seite: *www.amphibien.bund-naturschutz.de* oder der örtlichen Polizei.

Der Artenschutz ist auf das Engagement und die aktive Hilfe jedes Einzelnen angewiesen, ohne die ein effektiver Naturschutz nur schwer möglich ist.
Weitere Infos unter *www.amphibien.bund-naturschutz.de,* über das Servicetelefon 2 33-9 64 84 des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Lokalbaukommission, und per E-Mail: plan.ha4naturschutz@muenchen.de.

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats

(28.2.2012) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat werden außerdem von 9.30 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt. Jeden dritten Montag im Monat findet ab 16.30 Uhr nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 16 25 98 eine zusätzliche Rentenberatung statt.
Jeden ersten Dienstag im Monat findet nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Rechtsberatung statt.
Die beratenden Seniorenbeirats-Mitglieder im März sind:

- Dienstag, 6. März, Anwaltserstberatung
- Donnerstag, 8. März, Herbert Kracker
- Montag, 12. März, Günther Mack (Rentenberatung)
- Dienstag, 13. März, Waltraud Hörnchen
- Donnerstag, 15. März, Theo Kempf
- Dienstag, 20. März, Hildegard Egerer
- Donnerstag, 22. März, Edith Dendl

- Montag, 26. März, Günther Mack (Rentenberatung)
- Dienstag, 27. März, Mechthilde Löffelmann
- Donnerstag, 29. März, Edeltraud Blattner

Öffentliche Sitzung für Kulturtage Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt
(28.2.2012) Vom 21. bis 24. Juni veranstalten das Kulturreferat und der Bezirksausschuss in diesem Jahr Kulturtage im Stadtbezirk Ludwigsvorstadt - Isar-vorstadt. Die Programmplanungen laufen bereits auf Hochtouren. Am Donnerstag, 1. März, um 19 Uhr lädt das Kulturreferat unter dem Motto „Wir machen was" zu einer zweiten öffentlichen Vorbereitungssitzung in der Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76, ein. Von den im Viertel ansässigen Vereinen, Initiativen, Institutionen, Künstlerinnen und Künstler wurden bereits zahlreiche konkrete Ideen und eine Fülle an unterschiedlichsten kulturellen Aktivitäten für die Kulturtage eingebracht. Auf der gemeinsamen Sitzung werden noch letzte Anmeldungen entgegengenommen und bereits erste Programmplanungen präsentiert. Nähere Informationen erteilt das Kulturreferat unter 2 33-2 81 25. Die Termine sind auch unter *www.muenchen.de/stadtteilkultur* im Internet einsehbar.

Der Münchner Föhn. Das Impro.Preis.Festival
(28.2.2012) Am Freitag und Samstag, 2. und 3. März, begegnen sich im Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5, beim „Der Münchner Föhn. Impro.Preis.Festival" Münchens renommierteste Improvisationstheatergruppen und neue Talente aus der Münchner Improszene. Erstmals findet die Preisverleihung im Rahmen eines zweitägigen Festivals statt. Die beste Geschichte, die eindrucksvollste Ensembleleistung und das schönste Solo werden ausgezeichnet.
Zum Festivalauftakt am Freitag, 19 Uhr, präsentieren das fastfood theater, TATwort und La Triviata eine „Gala der Improvisation". Jedes Ensemble lässt sich per Zuruf zu einer noch nie dagewesenen Show inspirieren.
Am Samstag bewerben sich ab 19 Uhr bei „Generation Impro" neun junge Talente aus den Münchner Improgruppen Ex und Hopp, Bühnenpolka, Los, Paul!, Mixxit, stadtland impro, STEGreif und Twistpension um den Nachwuchspreis. Schauspielerinnen und Schauspieler von fastfood und TATwort mit den Musikerinnen und Musikern von La Triviata müssen bei ihrer zweiten „Gala der Improvisation" am gleichen Abend, 21 Uhr, gemeinsam eine Aufgabe lösen, die sie am Vorabend vom Publikum gestellt bekommen. Inspiriert durch das Publikum ist das Ergebnis der gemeinsamen Uraufführung völlig offen.

Die schönsten Momente des Festivals werden dann mit dem „Münchner Föhn“ prämiert. Zum zweiten Mal vergibt eine internationale Fachjury den undotierten Kunstpreis für herausragende Improvisation. 2012 in den Kategorien „Beste Geschichte“, „Beste Spielerin/Bester Spieler“, „Beste Ensembleleistung“ und „Beste Unterhaltung“. Die Zuschauer stimmen ab für den Publikumspreis.
Karten sind für 22 Euro (Einzelticket) oder 38,50 Euro (Festivalticket) zuzüglich Systemgebühr an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder unter *www.muenchenticket.de* erhältlich.
Das Festival wird veranstaltet vom fastfood theater in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Nähere Infos: *www.fastfood-theater.de* oder *www.facebook.com/dermuenchnerfoehn*

Ausstellung in der Kunsthalle whiteBOX
(28.2.2012) Die Münchner Bildhauerinnen Afra Dopfer und Nicole Frenzel haben unter dem Titel „raumlabor – skulpturale anordnungen“ Künstler und Künstlerinnen zu einem gemeinsamen Ausstellungsprojekt in die Kunsthalle whiteBOX e.V. eingeladen. In dieser Ausstellung treffen nun elf Künstlerpersönlichkeiten im Alter von 39 bis 82 Jahren aufeinander, die sich in ihrer Arbeit seit Jahrzehnten mit der Beziehung und Bedingtheit von Skulptur und Raum befassen. Alle Mitwirkenden leben oder haben in München gelebt, studiert oder gelehrt und sie kennen sich aus einer Zeit, in der sie ihre künstlerischen Positionen entwickelten, wie zum Beispiel Femmie Duiven, die im April/Mai im internationalen Künstlerhaus Villa Waldberta in Feldafing zu Gast sein wird.
Zu sehen sind nun skulpturale Werke, die den Raum als gemeinsames Thema sehr unterschiedlich reflektieren. Dennoch ist allen Arbeiten gemeinsam die aktive Auseinandersetzung mit der gegebenen Ausstellungssituation. Die funktionale Architektur der ehemaligen Produktionshallen des Pfanni-Geländes eignet sich hervorragend als „Bildhauerlabor“. Die Künstler entwickelten ihre Arbeiten über einen Zeitraum von über einem Jahr in einem regelmäßigen Austauschprozess mit den anderen Teilnehmern, in dem nicht nur die vorgefundene Architektur, sondern ebenso die Setzungen der anderen Künstler wahrgenommen und reflektiert wurden.
Die Vernissage der Ausstellung ist am Freitag, 2. März, um 19 Uhr; die Ausstellung läuft bis zum 1. April in der white BOX, Grafinger Straße 6 (Kunstpark Ost); Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 17 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag von 15 bis 20 Uhr. Der Eintritt kostet 3 Euro, ermäßigt 2 Euro. Weitere Informationen unter *www.whitebox-ev.de.*

Workshops zur 13. Biennale – Es sind noch Plätze frei

(28.2.2012) Die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) veranstaltet zur 13. Biennale zwei Workshops. Die Rezeption Neuer Musik ist ein spannendes Feld, ein Wagnis, ein Abenteuer, oft auch Irritation. Es ist nicht ganz einfach, sich an einem Abend sowohl mit dem inhaltlichen Kontext, der Musiksprache und der szenischen Umsetzung einer neuer Komposition auseinanderzusetzen. Die beiden Biennale-Workshops am 3. und 12. März sollen durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Werk und damit verbundenen Thematiken Raum für Erkenntnis, Erfahrung, Erleben und Diskussion bieten und den Zugang zu ungewohnten Höreindrücken erleichtern. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ein Projekt der Münchner Volkshochschule, der Münchener Biennale und des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

- Werkstatt 1 „Text und Musik" zu Sarah Nemtsovs Oper „L'Absence" ab 12. März, neun Termine inklusvie Proben- und Premierenbesuch 68 Euro; Wie geht die Komponistin mit der Textvorlage um? Wie überträgt sie den Inhalt in ihre Musiksprache? Und wie entsteht daraus ein Bühnenwerk? Die Auseinandersetzung mit dem Libretto und der Komposition ergänzt durch zahlreiche Künstlergespräche (Komponistin, Regisseurin, Musiker u.a.) ermöglicht einen intensiven und unverstellten Einblick in den Entstehungsprozess der Oper. Ein intensives Kunsterlebnis ersten Ranges. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
  Die Dozenten: Shoshana Liessmann beschäftigte sich während ihres Kultur- und Musikwissenschaftenstudiums in Jerusalem mit soziokulturellen und politischen Zusammenhängen in der Kultur- und Musikgeschichte. Ihr besonderes Interesse gilt der Vermittlung zeitgenössischer sowie jüdischer und israelischer Musik. Christoph Reiserer befasst sich als Saxofonist vor allem mit Improvisation und neuen Spieltechniken. Er hat selbst zwei Kammeropern sowie verschiedene Performanceprojekte für den öffentlichen Raum u.a. eine Konzertinstallation mit dem Namen „some work" bei der Biennale 2010 realisiert.
- Werkstatt 2 „Work in progress" zu Helga Pogatschars interaktiver Video-Oper „mystery – mach dir kein Bild" ab 3. März, fünf Termine inklusive Proben- und Premierenbesuch 46 Euro. Wie erarbeiten sich die Musiker ein Werk? Wie viel steht in den Noten und was muß noch gemeinsam erarbeitet werden? Wie verändert sich die Komposition während der Probenphase? Dieser Workshop bietet die einmalige Gelegenheit unmittelbar am Dialog zwischen Komponistin und Musikern teilzuhaben und so die Probenarbeit bis zur Premiere intensiv mit zu verfolgen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Dozent: Gunter Pretzel spielt seit 1984 Bratsche bei den Münchner Philharmonikern und ist Mitglied und Arrangeur der Formation bracc. In seinen eigenen Projekten beschäftigt er sich intensiv mit der Realisation freier, improvisierter sowie Neuer Musik.

Die Workshops finden im Gasteig, Raum 3.140, Rosenheimer Straße 5, statt. Anmeldungen sind unter EG 2001 und EG 2003 bei allen Anmeldestellen der MVHS möglich. In den Kosten von 68 Euro beziehungsweise 46 Euro ist jeweils eine Premierenkarte enthalten. Weitere Infos sowie eine detaillierte Terminübersicht unter *www.mvhs.de/biennale* oder im Gesamtprogramm der Münchner Volkshochschule.

Ansprechpartnerinnen: Marianne Müller-Brandeck, Fachgebiet Musik der Münchner Volkshochschule, Telefon 44 47 80-61, Marianne.Mueller-Brandeck@mvhs.de, und Susanne Lößl, Leitung Pressestelle der Münchner Volkshochschule,Telefon 4 80 06-6188, Susanne.Loessl@mvhs.de

Neue Restaurierung von „Der Totentanz" im Filmmuseum

(28.2.2012) Am Donnerstag, 1. März, um 19 Uhr wird in der Veranstaltungsreihe „Open Scene" im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die neue Restaurierung des Stummfilms „Der Totentanz" von Urban Gad gezeigt. Stefan Drößler hält eine Einführung zur Rekonstruktion des Films. „Der Totentanz" – mit dem dänischen Stummfilmstar Asta Nielsen in der Hauptrolle – war der erste Film, der im Studio Babelsberg 1912 gedreht wurde. Am 12. Februar 2012 hatte die vom Filmmuseum München rekonstruierte Fassung des Films (36 Minuten) mit einer Komposition von Günter A. Buchwald für das Filmorchester Babelsberg ihre feierliche Premiere in den Babelsberger Studios. Der Film, der nur noch als Fragment erhalten war, wurde vom Filmmuseum München rekonstruiert, restauriert und anhand von Drehbuchauszügen und Zensurkarten mit Standfotos und neuen Zwischentiteln ergänzt.

Asta Nielsen spielt im Film Bella, die Laute spielt und dazu tanzt. Als ihr Mann in der Fabrik schwer verletzt wird, will sie mit Gesangsauftritten im Varieté den Lebensunterhalt der Familie verdienen und auf Tournee gehen. Doch der Komponist und sie verlieben sich ineinander, das Verhängnis nimmt seinen Lauf. Die zeitgenössische Kritik („Bild und Film") verurteilte den Film wegen der „skandalösen Darstellung". Vor allem auf die aufreizende Tanznummer des „Totentanzes" zum Zwecke der „Triebanimierung des Komponisten" wurde empört hingewiesen. Gezeigt wird die digitale Restaurierung mit einer Musiktonspur.

Karten für die Filmreihe können wie immer vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Stadtbibliothek: Diashow „Von Neu Delhi nach Singapore“

(28.2.2012) Bei ihrer Diashow am Donnerstag, 1. März, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing (Pfarrer-Grimm-Straße 1) nehmen Eva Wick und Mike Strübing die Besucher mit auf eine faszinierende Radreise quer durch Südostasien. Neun Monate lang strampelten Eva Wick und Mike Strübing durch Südostasien. Die Diashow führt vom Taj Mahal in Indien, über Nepal mit seinen zahllosen buddhistischen Tempeln, bis hin zu Thailands traumhaften Stränden. Weiter geht es nach Laos vorbei an Horden fröhlich winkender Kinder. Es folgen die Ha Long Bucht und das Mekong Delta in Vietnam. Außerdem sind die Tempel von Angkor Wat in Kambodscha und Malaysias Vielvölkerstaat zu bestaunen. Last but not least Singapore – die Stadt der Moderne. Mikes Liegerad stellte sich dabei als eine besondere Kommunikationshilfe heraus. Manchmal mehr als ihnen lieb war (*www.ferneseher.de).*

Die Veranstaltung findet im Rahmen von Kultum statt, einer Initiative der Münchner Stadtbibliothek Allach-Untermenzing und der Elternbeiräte am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße.

Eintrittskarten zu 5 Euro sind in der Bibliothek und an der Abendkasse erhältlich oder können unter 1 89 32 99 25 telefonisch reserviert werden.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 28. Februar 2012

Theater träumt Schule – Utopischer Kongress an den Münchner Kammerspielen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Ursula Sabathil und Josef Schmid (CSU) vom 1.12.2011

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

In Ihrer Anfrage vom 01.12.2011 haben Sie Fragen zu der Veranstaltung „Theater träumt Schule" gestellt, die am 18.11., 19.11. und 20.11.2011 als Kooperationsveranstaltung der Münchner Kammerspiele, des Archiv der Zukunft (AdZ)-Netzwerkes und des Referats für Bildung und Sport (RBS) in den Münchner Kammerspielen stattfand.

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Mit welchem finanziellen Beitrag hat sich das Referat für Bildung und Sport an der o. g. Veranstaltung beteiligt?

Antwort:
Das RBS, das AdZ-Netzwerk und die Münchner Kammerspiele haben „Theater träumt Schule" gemeinsam veranstaltet. Die Kooperation war so angelegt, dass auf der Grundlage gemeinsam verabredeter Grundzüge das AdZ-Netzwerk die inhaltliche Konzeption der bereits in anderen Städten wie Zürich, Freiburg oder Hamburg durchgeführten Veranstaltung „Theater träumt Schule" weiterentwickelt und angepasst hat und insbesondere für die Gewinnung der Referentinnen und Referenten und das Workshop-Angebot verantwortlich war.

Die Münchner Kammerspiele brachten für die operative Durchführung umfassend ihre Räumlichkeiten, Personal und Veranstaltungs-Know-How ein. Für die Veranstaltung entstandene Kosten trägt das RBS auf der Grundlage von Rechnungen der Münchner Kammerspiel wie folgt:

- technische Dienstleistungen, Reinigung und Facility Management der Münchner Kammerspiele: 22.372 Euro
- Kosten für Vortragende bzw. Workshop-Leiterinnen und -Leiter (inkl. Reise- und Übernachtungskosten) sowie Beitrag des AdZ-Netzwerks (siehe oben): 42.823 Euro
- Öffentlichkeitsarbeit (Plakate und Plakatierung, Flyer, Programmheft, Zeitungsanzeigen): 16.972 Euro
- Umsatzsteuer für im Ausland wohnhafte Referenten sowie ggf. pauschalierte Einkommenssteuer: voraussichtlich ca. 1.000 Euro.

Frage 2:
Wer hat ggf. entschieden, dass ein Zuschuss gewährt wird und von welcher Haushaltsstelle wurde das Geld ausbezahlt?

Antwort:
Wie oben dargestellt, erfolgt eine Rechnungsstellung des Eigenbetriebs Münchner Kammerspiele an das RBS (siehe Frage 1). Es handelt sich um keine Zuschussgewährung. Die Deckung erfolgt aus den laufenden Mitteln des RBS bei verschiedenen Sachkonten unter der Kostenstelle 19000000 (Zentralbereich).

Frage 3:
Wer hatte die Federführung dieser Kooperationsveranstaltung?

Antwort:
Auf der Grundlage der gemeinsam von allen drei Kooperationspartnern verabredeten Grundausrichtung von „Theater träumt Schule“ lag die inhaltlich-konzeptionelle Federführung beim AdZ-Netzwerk (vgl. Frage 1). Die Federführung für die operative Durchführung hatten die Münchner Kammerspiele.

Frage 4:
Welcher Teilnehmerkreis wurde wann über diese Veranstaltung informiert?

Antwort:
Es erfolgte eine Information aller Münchner Schulen per E-Mail zum 28.10.2011. Zudem wurden per Rapport alle städtischen Kindertageseinrichtungen, alle Grund-, Mittel-/Haupt- und Förderschulen in München, alle Realschulen und Gymnasien, die Willy-Brandt-Gesamtschulen, die beruflichen Schulen Münchens und der gesamte Kernbereich des Referates für Bildung und Sport eingeladen.

Darüber hinaus ergingen am 03.11.2011 800 Einladungen/Flyer an verschiedene Münchner Bildungsakteure und die Münchner Stadtratsmitglieder.

Zudem wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 1. Münchner Ganztagskongresses auf das Veranstaltungswochenende „Theater träumt Schule“ hingewiesen.

Die Veranstaltung wurde darüber hinaus mittels Plakaten und Zeitungsanzeigen öffentlich beworben.

Frage 5:
Wie viele Karten wurden verkauft?

Antwort:
Die sechs kostenpflichtigen Vorträge wurden von insgesamt 1.214 Personen besucht (Kaufkarten).
Die kostenlosen Workshops verzeichneten laut Aufstellung der Münchner Kammerspiele insgesamt 425 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Hierbei waren fünf der Workshops ausgebucht. Eine zusätzliche Ausweitung der Anzahl der Teilnehmenden war in diesen Fällen räumlich leider nicht möglich.
Die Besucherinnen und Besucher der offenen Proben sind in den o.g. Zahlen nicht berücksichtigt.

Frage 6:
Gab es bereits Veranstaltungen mit dem „Archiv der Zukunft“? Wenn ja, gab es auch dort eine finanzielle Unterstützung des RBS?

Antwort:
Nein.

Frage 7:
Ist eine Fortführung dieser Veranstaltung im nächsten Jahr geplant?

Antwort:
Bis dato gibt es keine Planungen für eine Veranstaltung „Theater träumt Schule“ im Jahr 2012.

Frage 8:
Welche Überlegungen hat das RBS hinsichtlich der konkreten Umsetzung der auf dem Kongress geäußerten Utopien?

Antwort:
Es war Ziel der Veranstaltung, dass die Besucherinnen und Besucher, das heißt, Eltern und Schülerinnen und Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen aber auch Studentinnen und Studenten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler angeregt werden, sich mit den Themenfeldern Schule und Lernen zu beschäftigen und hierzu ggf. neue Zugänge und Ansätze für ihren persönlichen Alltag und ihren Umgang mit diesen Themen eröffnet zu bekommen.

Auch wenn im Programm von einem „utopischen Kongress" die Rede war, zeigen die behandelten Inhalte wie beispielsweise die Auseinandersetzung mit Ergebnissen und Folgerungen aus der aktuellen Hirnforschung oder mit den praktischen pädagogischen Ansätzen von Schulen, die mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet wurden, dass es keineswegs um unrealistische, phantastische Utopien ging, sondern vielmehr um innovative und erfolgversprechende Ansätze für die Schulen von morgen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 28. Februar 2012

Wir bauen unseren Bildungscampus!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Verena Dietl, Christian Müller, Heide Rieke, Dr. Constanze Söllner-Schaar, Claudia Tausend, Birgit Volk, Beatrix Zurek (SPD) und Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Jutta Koller, Sabine Krieger, Dr. Florian Roth, Boris Schwartz (Bündnis 90/Die Grünen)

Prüfung der hygienischen Vorschriften für den Transport von Mahlzeiten in Kindertageseinrichtungen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Regina Salzmann, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Eindämmung der Spielhallenflut in Bayern
Antrag Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD)

Wie konnte städtisches Salzwasser die S-Bahnstammstrecke schachmatt setzen?
Anfrage Stadträte Dr. Reinhold Babor, Dr. Georg Kronawitter, Mario Schmidbauer und Otto Seidl (CSU)

Karriere in Teilzeit
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Paul Bickelbacher, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Dr. Florian Roth, Boris Schwartz, Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) und Thomas Niederbühl (Rosa Liste)

Optimierung der Verkehrsführung an der Kreuzung Leuchtenbergring/Einsteinstraße
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter; **Ursula Sabathil**: Ursula Sabathil.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion
Die Grünen – rosa liste

SPD
Stadtratsfraktion

München, den 28.02.2012

Antrag

Wir bauen unseren Bildungscampus!

Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern aller Altersstufen bei der Ausgestaltung des Bildungscampus Freiham

Der Stadtrat möge beschließen:

Für den Bildungscampus Freiham wird ein großes Partizipationsprojekt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durchgeführt. Bei der Planung des Projektes müssen der örtliche BA, die REGSAM –Projektgruppe Ganztagsschule, das Planungsreferat, das Baureferat, das Referat für Bildung und Sport und das Sozialreferat/Stadtjugendamt aktiv werden und eine gemeinsame Zuständigkeit wahrnehmen. Die Planung und Durchführung sollte bei einem bewährten Münchner Jugendhilfeträger liegen, der Erfahrungen in diesem Bereich hat und sich für die Beteiligung der Erwachsenen einen Kooperationspartner sucht.
Die verantwortlichen Referate müssen die optimalen Voraussetzungen für ein Beteiligungsverfahren sicher stellen, den Beteiligungsprozess fortlaufend begleiten und für die Berücksichtigung der Ergebnisse, sowohl in den parallel laufenden wie folgenden Planungs- und Bauprozessen Sorge tragen.
Durchgeführt werden soll ein umfangreiches, der Größe und der Bedeutung des Planungsgegenstandes angemessenes Beteiligungsprojekt. Das Beteiligungsprojekt soll aus mehreren zielgruppengerechten Planungsworkshops und einer mehrtägigen, öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung auf dem vorgesehenen Bauplatz (mit Zelten) direkt vor Ort bestehen, auch um gerade für Kinder und Jugendliche den Bezug besser visualisieren zu können.

Begründung:

In Freiham laufen derzeit die Rahmenplanungen unter anderem auch für den Bildungscampus. Die Planung einer neuen und derart großen „Bildungslandschaft“ für ca. 3000 Kinder und Jugendliche ist einmalig in München und wird sich wohl auch auf absehbare Zeit nicht wiederholen. Ein solches Projekt bietet die große Chance bei der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger neue Wege zu gehen und diese zu einem frühen Zeitpunkt an der Planung und Ausgestaltung der Vorhaben aktiv zu beteiligen.

Ganz wichtig ist uns dabei, für die Kinder und Jugendlichen und ihre besondere „Fachkompetenz“ attraktive Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen. In diesem Bereich haben wir in München erfahrene Träger, auf deren Know How wir nicht verzichten wollen. Aber auch die Wünsche und Bedarfe von Eltern und Lehrkräften, ErzieherInnen und SozialpädagogInnen aus umliegenden Einrichtungen und den Bewohnerinnen und Bewohnern des 22. Stadtbezirks müssen eingebunden werden.

Diese einmalige Chance der Beteiligung dürfen wir uns nicht entgehen lassen, wenn wir Partizipation in unserer Stadt wirklich ernst nehmen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste Initiative:	SPD Stadtratsfraktion
Jutta Koller	Birgit Volk
Sabine Krieger	Beatrix Zurek
Dr. Florian Roth	Claudia Tausend
Siegfried Benker	Christian Amlong
Boris Schwartz	Verena Dietl
	Christian Müller
	Heide Rieke
	Dr. Constanze Söllner-Schaar

Mitglieder des Stadtrates

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Birgit Volk
Christian Müller
Regina Salzmann
Dr. Ingrid Anker
Beatrix Zurek
Christiane Hacker
Verena Dietl
Oliver Belik

Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion

28.02.2012
AF_Speiseaufzug_2012_02_28.odt

Prüfung der hygienischen Vorschriften für den Transport von Mahlzeiten in Kindertageseinrichtungen

Anfrage

Die Verwaltung legt dem Stadtrat dar, welche verbindlichen Hygiene-Vorschriften den Transport von Mahlzeiten in Kindertageseinrichtungen regeln.
Welche speziellen Vorschriften gelten, die zum Transport der Mahlzeiten von der Küche im Erdgeschoss in Kindergruppen im 1.Stock den zusätzlichen Einbau von Speiseaufzügen vorschreiben und damit Zusatzkosten ca. € 25.000,- verursachen?

Begründung:

Endlich werden Kindertagesstätten nicht mehr nur ebenerdig gebaut. Neben der Bereitstellung von mehr Betreuungsplätzen darf davon ausgegangen werden, dass ein „doppelstöckiger“ Bau die Baukosten senken.
Wenn nun allerdings Hygienevorschriften zu beachten sind, die den Einbau von Speiseaufzügen vorschreiben, sobald die Mahlzeiten vom Erdgeschoss in das obere Stockwerk transportiert werden müssen (obwohl ein Personenaufzug vorhanden ist), würden sich die Baukosten – wie gerade erst geschehen – um ca. € 25.000,- oder gar mehr, erhöhen.

gez: Birgit Volk Stadträtin	gez. Beatrix Zurek Stadträtin	gez. Christian Müller Stadtrat	gez. Christiane Hacker Stadträtin
gez. Regina Salzmann Stadträtin	gez. Verena Dietl Stadträtin	gez. Dr. Ingrid Anker Stadträtin	gez. Oliver Belik Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Dr. Josef Assal
Stadtrat

28.02.2012

Eindämmung der Spielhallenflut in Bayern

Antrag

Die Stadt München wendet sich an den Bayerischen Landtag mit der dringenden Bitte und dem Appell, baldmöglichst ein restriktives Landesgesetz zur Eindämmung von Spielhallen zu verabschieden.

Begründung:

Die deutliche Zunahme von Spielhallen in Bayern mit all ihren negativen Begleiterscheinungen wie z. B. Spielsucht und Kriminalität kann nur durch ein möglichst restriktives Landesgesetz zeitnah gestoppt und reduziert werden.

gez.
Dr. Josef Assal
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller:
Stadträte
Mario Schmidbauer
Otto Seidl
Dr. Georg Kronawitter
Dr. Reinhold Babor

ANFRAGE
28.02.12

Wie konnte städtisches Salzwasser die S-Bahnstammstrecke schachmatt setzen?

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:
Laut Berichterstattung (z. B. /1/) war die S-Bahn-Stammstreckensperrung am Fr. 17. Februar 2012 letztlich eine Folge von salzhaltigem Tauwasser, das von der Donnersberger Brücke irregulär auf Oberleitungsisolatoren der S-Bahn tropfte. Nun hat jahrelang eindringendes Salzwasser der Stadt selbst ja schon massive Bauschäden in Zig-Millionenhöhe gebracht, wie z. B. bei der Tiefgarage der AWM-Zentrale, aber auch bei zahlreichen U-Bahnhöfen, wie die SWM erst kürzlich bekannt gemacht hat. Insofern ist Hellhörigkeit angesagt.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

1) Wie kam es konkret zur Schädigung der S-Bahnoberleitung durch das Tauwasser?

2) Muss davon ausgegangen werden, dass auch das Bauwerk der Donnersberger Brücke durch lange Zeit eindringendes Tauwasser geschädigt ist und eine Struktursanierung der Brücke bald notwendig wird?

3) Werden nach diesen Erfahrungen aktuell auch andere wichtige Münchner Straßenbrücken auf eindringendes Tauwasser geprüft?

4) Gibt es es vernünftige Methoden, durch in die Fahrbahnkonstruktion eingebaute Feuchtesensoren das gefährliche Eindringen von Tauwasser so frühzeitig zu erkennen, dass teure Bauwerkssanierungen vermieden werden können?

gez. Mario Schmidbauer Stadtrat	gez. Otto Seidl Stadtrat	gez. Dr. Reinhold Babor Stadtrat	gez. Dr. Georg Kronawitter Stadtrat

Quellen:/1/ http://www.welt.de/print/welt_kompakt/vermischtes/article13876878/Salzwasser-legte-S-Bahn-lahm.html

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 28.02.2012

Antrag

Karriere in Teilzeit

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung veranstaltet ein Hearing zum Thema „Karriere in Teilzeit“.
Dabei soll u.a. auf folgende Aspekte eingegangen werden:

- verschiedene Modelle und gute Praxisbeispiele von Führen in Teilzeit
- Konzepte zum Thema „Führen in Teilzeit“ für die städtische Verwaltung, die auch von städtischen Tochterunternehmen übernommen werden können
- Erfahrungen und Schwierigkeiten bei der bisherigen Umsetzung
- die Möglichkeiten und Schwierigkeiten diskriminierungsfreier Beurteilungssysteme
- Informations- und Werbekampagne für die ausgearbeiteten Modelle

Dabei soll ein Schwerpunkt darauf gelegt werden, auch Männer in Führungspositionen anzusprechen.
Die Stadtverwaltung wird beauftragt im Nachgang des Hearing konkrete Konzepte zur Förderung von Karrieren in Teilzeit unter Beachtung o.g. Aspekte zu erarbeiten und nach einem Jahr über deren Umsetzung zu berichten.

Begründung

Die Landeshauptstadt München ist als Arbeitgeberin in vielen Punkten durchaus fortschrittlich wenn es darum geht, Männern und Frauen gleiche Chancen zu sichern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer und Frauen zu verbessern. Zu den selbstdefinierten Standards gehören eine geschlechtergerechte Leistungsbeurteilung, die gezielte Beteiligung von Frauen am Aufstiegsverfahren, Motivierung zur frühen Rückkehr aus der Elternzeit und Kontaktangebote während der Elternzeit, Infoveranstaltungen Beruf & Familie etc. Immerhin lag der Anteil von Frauen in Führungspositionen bei der LHM 2009 insgesamt bei 47% und in den obersten Führungsebenen bei 29% (bei einem gesamten Frauenanteil von 58%). Die Teilzeitquote bei den Beschäftigten liegt insgesamt bei 28%, auf Führungsebene bei 15%. Der Frauenanteil an Teilzeitbeschäftigten liegt dabei bei 83,5%.

Das Thema „Karriere in Teilzeit“ ist allerdings auch für Männer interessant. Noch immer herrscht in Unternehmen und Stadtverwaltung das ungeschriebene Gesetz, wer führen will sollte ständig vor Ort sein. Jedoch sind auch Führungspositionen teilbar! Hoffnung machen

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

nicht nur die Veränderungen des modernen Arbeitslebens, sondern auch, dass immer mehr Männer das Modell Führen in Teilzeit attraktiv und interessant finden. Gerade Fach- und Führungskräfte äußern immer mehr den Wunsch nach Verkürzung der Arbeitszeit. In gewissen Lebensphasen und -situationen nimmt dieser Wunsch zu, beispielsweise in Weiterbildungsphasen oder in Familien(pflege-)zeiten. Sich also über die Konzepte für Karriere in Teilzeit Gedanken zu machen fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer und Frauen.
Gleichzeitig darf Teilzeit nicht zur Karrierefalle werden. Daher braucht es konkrete Konzepte, die auch Karrieren in Teilzeit ermöglichen.

Gleichzeitig gibt es erste Modelle von Job-Scharing für Führungskräfte, die allerdings noch wenig verbreitet sind. Das liegt zum einen an überholten Gesellschafts- und Familienbildern, zum anderen an dem noch immer herrschenden Credo, Aufstiegsbefähigung ließe sich besser an Arbeitszeit denn an Arbeitsqualität festmachen.

Gerade in Zeiten des demografischen Wandels und im Zuge der Veränderung des Arbeitslebens (Fachkräfte- und Nachwuchsmangel, veränderte Kommunikationswege) ist das Thema Führen in Teilzeit hochaktuell. Qualifizierte weibliche und männliche Fachkräfte können durch die Möglichkeit verantwortungsvolle Positionen in Teilzeit auszuführen gehalten werden. Hier können sich Stadtverwaltung und städtische Unternehmen mit einer attraktiven, modernen und flexiblen Arbeits- und Führungskultur klare Wettbewerbsvorteile sichern!

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Lydia Dietrich
Siegfried Benker
Paul Bickelbacher
Gülseren Demirel
Jutta Koller
Sabine Krieger
Sabine Nallinger
Thomas Niederbühl
Dr. Florian Roth
Boris Schwartz
Dr. Florian Vogel

Mitglieder des Stadtrates

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 721 40 35
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de
Büro-Mail: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 27. Februar 2012

ANTRAG

Optimierung der Verkehrsführung an der Kreuzung Leuchtenbergring/Einsteinstraße

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie an der Kreuzung Einsteinstraße (östlich) mit dem Leuchtenbergring (südlich) die Verkehrsführung dahingehend optimiert werden kann, dass eine von zwei Geradeausspuren zu einer zweiten Rechtsabbiegespur umgeändert wird.

Begründung:

Viele Verkehrsteilnehmer biegen an der Kreuzung Leuchtenbergring/Einsteinstraße nach rechts in Richtung zur Autobahn A94 ab.

Zu den Berufsverkehrszeiten ergeben sich dadurch ständig Rückstauungen bis in den Leuchtenbergtunnel des Mittleren Ring. Die geforderte sinnvolle Neuregelung der Verkehrsführung im Bereich der o. g. Kreuzung würde nicht nur den Verkehrsfluss am Mittleren Ring entlasten, sondern überdies eine Reduzierung des Unfallrisikos für diesen gesamten Verkehrsabschnitt bedeuten.

gez.

Johann Altmann, Stadtrat
ehrenamtlicher Stadtrat